

Neues aus dem Vereinsarchiv

Zwischenzeitlich spricht es sich bei aktiven Kollegen und Pensionären herum, dass es im Haus einen Verein gibt, der sich um polizeihistorische Belange kümmert und an polizeigeschichtlichen Gegenständen, Dokumenten und Effekten interessiert ist.

Immer öfter werden wir angerufen und gefragt, ob wir an diesem oder jenem Stück Interesse haben. In den allermeisten Fällen ist ein Interesse gegeben und wir bekommen auf diesem Wege sehr schöne Stücke überlassen.

Inzwischen sind wir im Besitz von vielen bedeutsamen Exponaten und Dokumenten, die einen historischen Bezug zur Stuttgarter Polizei haben. Der Bestand unseres digitalen Fotoarchivs verdoppelte sich innerhalb des letzten Jahres auf nunmehr fast 20.000 Aufnahmen. Aus dem Nachlass von Kriminalrat Hugo Schneider erhielten wir beispielsweise ein historisch bedeutsames Fotoalbum, das anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums am 01.05.1933 erstellt wurde. Auch überließ uns die Tochter des vor kurzem verstorbenen ehemaligen Leiters der Schutzpolizei, Oberpolizeidirektor Stier, den kompletten polizeilichen Fotonachlass ihres Mannes.



Als wahre Fundgrube erwies sich der Nachlass von Polizeipräsident Paul Rau, den uns dessen Witwe kurz vor ihrem überraschenden Tod freundlicherweise überlassen hat.

Er umfasste neben mehreren Leitzordnern mit sauber archivierten und dokumentierten Fotos aller erdenklicher polizeilicher Ereignisse während dessen Dienstzeit, als auch sein Schriftverkehr mit OB Arnulf Klett, den Bundeskanzlern Ludwig Erhard und Willy Brandt sowie mit Bundespräsident Theodor Heuss.



Weiterhin überließ uns Frau Marga Rau den originalen Polizei-Dienstausweis Nr. 1 ihres Mannes sowie alle Urkunden, Orden und Ehrenzeichen einschließlich des Bundesverdienstkreuzes.



Viele aktive und ehemalige Kollegen überlassen uns komplette Uniformen oder Uniformteile, die früher in Stuttgart getragen wurden.

Auch einzelne Dienststellen des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg unterstützen unsere Arbeit: Vom Mobilen Einsatzkommando wurden uns ausgesonderte und ehemals beim MEK der LPD Stuttgart II eingesetzte Gerätschaften überlassen. Weitere Asservate sind uns schon angekündigt worden.

Unser Vereinsmitglied Reinhard Woyczyk hat sich von seiner privaten Polzeisammlung getrennt und sie uns komplett vermacht. Sie umfasst ca. 15 komplette Polizeiuniformen, etwa 40 verschiedene polizeiliche Kopfbedeckungen sowie ca. 100 Polizeiabzeichen aus aller Welt.

Vom Kriminaltechnischen Institut des LKA wurde uns ein Fernlenkmanipulator (ferngesteuertes Gerät auf Raupen mit dem Bomben entschärft wurden) ebenso versprochen, wie auch Bildschirmgeräte zur Verformelung von daktyloskopischen Spuren.



Zwischenzeitlich finden auch einzelne historische Dienststellenschilder, die ursprünglich außen an Dienstgebäuden angebracht waren, wieder zurück ins Haus bzw. in unser Archiv.



Von der Kriminaltechnischen Waffensammlung der LPD Stuttgart, Herrn EKHK Bönicke, wurden uns die Tatwaffe und die Tatwerkzeuge des „Hammermörders“, eines ehemaligen Angehörigen des Stuttgarter Hundeführerstaffel, Norbert Poehlke, übergeben.

Hans Pache, unser Ressortleiter „Waffen“, ist emsig dabei, alle jemals in Stuttgart als Dienstwaffe ausgegebenen Waffen zusammenzutragen. Allein diese Sammlung umfasst jetzt schon ca. 60 bis 70 verschiedene Dienstwaffen.

Aus der Mordaktenammlung des Dezernates 1.1 konnte ich selbst einige historisch bedeutsame Fahndungsplakate von spektakulären Verbrechen in Stuttgart vor der Vernichtung retten.

Mord

Am 11. August 1949 wurde in

Stuttgart, Sillenbacher Wald

eine unbekannte weibliche Leiche gefunden. Wie nun festgestellt, handelt es sich bei der Ermordeten um die verw. Hausfrau und Näherin



Emilie Schuler

geb. Mauz,

geboren 1. Juni 1898 in Hechingen

wohnhaft zuletzt Hechingen
Siebergasse 7

Personenbeschreibung:

1.64 m groß, schmale Schultern, breite Hüften, Haare braun mit grauen Strähnen, leicht gewellt. Trug Ohringe mit Perlen.

Bekleidung: Heller Sommermantel mit dunkelblauem Taschenausputz, grau-schwarz-karierte Kassakbluse mit blauem Gürtel, dunkelblauer Rock, hellbraune Seidenstrümpfe, mittelbraune Pumps. Als Reisegepäck führte Frau Schuler eine beigefarbene Kalbsledertasche 40x50 cm mit Reißverschluß und Außentasche bei sich. Die Tasche, Mantel, Ohringe und Schuhe wurden bei der Leiche nicht gefunden.

Frau Schuler ist am Montag, 18. 7. 1949, von Hechingen mit Eilzug um 10.35 Uhr nach Tübingen abgefahren. Beim Umsteigen in Tübingen wurde sie zum letzten Mal gesehen. Weiterfahrt nach Stuttgart vermutlich 11.47 Uhr in Tübingen. Ankunft in Stuttgart 13.04 Uhr.

1. Wer kennt die Ermordete?
2. Wer hat Frau Schuler am 18. 7. 1949 auf der Reise von Hechingen über Tübingen nach Stuttgart gesehen?
3. Wer hat Frau Schuler in Stuttgart am Bahnhof, auf der Post oder an anderen Stellen allein oder in Begleitung von Personen beobachtet?
4. Wer kann Angaben über Bekannte oder Geschäftspartner der Ermordeten machen?

Sachdienliche Mitteilungen, auch solche scheinbar belangloser Art, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt jede Polizeidienststelle, insbesondere die Mordkommission Stuttgart, Baracke (Akademie) Telefon 91046, Apparat 1306, entgegen.

Unser Mitglied Walter Gauss, bis in die 80er-Jahre enger Mitarbeiter von Kriпочef Kurt Frey und zuständig für die technische Ausstattung, überließ uns einige schöne Stücke aus dem Bereich „Verdeckte Maßnahmen“. Außerdem vermachte er uns einen der ersten Tarnschieber, die sich in den Streifenwagen der Nachkriegszeit befanden.



In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass der Verein aufgrund seiner vom Finanzamt anerkannten Gemeinnützigkeit auch Spendenbescheinigungen ausstellen kann. Dies gilt nicht nur für Geldspenden, sondern auch für Sachspenden.

Pit Schühlen
Schatzmeister